2. Beilage zu Nr. 204 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 1. September 1897.

Das Goldfieber in Amerika.

„Das neue Eldorado", dies ist der Name, den die englischen und amerikanischen Zeitungen dem Distrikt Yukon, wo man bekanntlich unlängst ausgedehnte Goldfelder entdeckt hat, geben. Man braucht sich nur ein einzigesmal zu bücken und man ist ein reicher Mann! Noch nie hat sich auch in Folge dessen das Goldfieber in so hohem Grade bemerkbar gemacht, als jetzt in Alaska. Was sich seinerzeit in Kalifornien abgespielt hat und was zu Anfang der Neunziger-Jahre in noch höherem Maße im Transvaal beobachtet wurde, dies Alles ist im Vergleiche mit der in unseren Tagen entstandenen Goldsucherwuth nur ein Kinderspiel. Die Bewegung begann solche Dimensionen anzunehmen, daß die kanadische Regierung allen Ernstes daran geht, Maßregeln zu treffen, um den ungeheuren Menschenzufluß einzuschränken. Man bezweifelt nämlich, daß die Eingewanderten in einem so unfruchtbaren und unwegsamen Gebiete, wie es Alaska ist, die nöthigen Lebensmittel erhalten könnten, und die Hungersnoth, die sich bereits heute in Alaska fühlbar macht, beweist, daß die Vorkehrungen der Regierung nur zu begründet sind. Im Jahre 1882 kamen einige Goldgräber aus Kolumbia nach Yukon, um nach Metall zu forschen. Ihre Erfolge waren anfänglich sehr bescheiden, lenkten aber dennoch die Aufmerksamkeit der Amerikaner auf das Goldgebiet. Schon im Jahre 1887 wurde eine wissenschaftliche Expedition mit den Gelehrten G. M. Dawson und M. W. Ogilvie an der Spitze nach Alaska gesandt, um zu konstatiren, ob Fluß und Land goldhaltig seien. Die Expedition fand denn auch Minen, und waren damals schon dreihundert Goldgräber an der Arbeit. Nach ihrer Rückkehr nahm nichtsdestoweniger der Menschenzuzug nur langsam zu. Es bildeten sich Handelsgesellschaften, welche die Goldfelder ausbeuten lassen wollten, und die kanadische Regierung entschloß sich im Jahre 1894, die Minenrechte auszugeben. Vor ungefähr einem Jahre durcheilte ganz Amerika die Kunde, daß im Thale des Klondyke, einem kleinen Nebenfluß des Yukon, unermeßliche Goldschätze vorhanden seien. Dies wurde von glaubwürdigen Personen bestätigt und sogar hinzugefügt, daß das Metall auf große Strecken hin in unbestimmbarer Tiefe frei zu Tage liege. Die ältesten Goldsucher versicherten, daß das Thal des Klondyke das reichste und größte goldhaltige Gebiet sei, das auf Erden jemals entdeckt worden sei. Während die Städte Alaskas, in denen Umgebung kein Gold zu finden ist, verlassen wurden und völlig leer stehen, sieht man in den goldhaltigen Territorien fast über Nacht Städte emporschießen, wie Dawson-City. Im Jahre 1895 wurden in den Minen 3 500 000 Franks Gold gewonnen, im Jahre 1896 14 Millionen und heuer wurden bis jetzt schon weit über 50 Millionen Franks Gold erbeutet. Diese Ziffern sind geeignet, zur Erhöhung des Goldfiebers nur noch beizutragen. Es beginnen sich aber schon jetzt große Mängel und Schäden fühlbar zu machen. So vor Allem der Mangel an Kommunikationen und ihre Länge. Man kann von Viktoria oder Vancouver aus auf zwei Wegen nach Alaska reisen; auf dem Atlantischen Ozean und dann stufenweise aufwärts nach Yukon in den Monaten Juni bis September, wo das Eisthreiben in jenen Gegenden nachläßt; oder auf dem Großen Ozean bis zur Stadt Lynn und dann zu Fuß über die Kordilleren bis nach Klondyke. Dieser Weg nimmt fünf Wochen in Anspruch und ist wegen des Eisstreibens auch nur in den Monaten Juni bis September fahrbar. Und dieser Mangel an Kommunikationen bringt es auch mit sich, daß den Goldsuchern die erforderlichen Nahrungsmittel nicht zugestellt werden können und sie schweren Entbehrungen ausgesetzt sind. Denn die Thäler des Klondyke sind von schrecklicher Unfruchtbarkeit und die kalte Sonne vermag nichts aus dem steinigen Boden zu ziehen. Die Winter sind sehr strenge. Das Thermometer fällt oft bis auf 60 bis 70 Grad Fahrenheit. Während dieser Zeit ruht selbstverständlich die Arbeit in den Goldminen oder sie wird in ganz geringem Maße aufrecht erhalten. Da die Gefahren für die Goldsucher im Winter erheblich gesteigert werden, hat die kanadische Regierung zur Einschränkung des Menschenzuflusses eine Verordnung erlassen, welche wir Folgendes entnehmen: „Die Angaben der Fahrpreise zeigen wohl deutlich, wie große Vorsicht während der Reise nöthig ist. Die Lebensmittel sind sehr theuer, wenn man überhaupt welche erhalten kann. Uebrigens ist es für heuer zu spät, sich einzuschiffen, da man gerade zu Beginn des Winters in Klondyke ankommt und bis zum Juni nichts arbeiten kann. Man möge daher die Abreise verschieben und ja nicht mittellos die Reise unternehmen, da der Aufenthalt im Schiff sehr theuer ist. Ferner muß der Goldsucher von außerordentlich starker Konstitution sein, weil er sonst die Strapazen nicht aushält." Es sind dies weise Rathschläge, die darin enthalt werden, doch dürften sie gegen Goldfieber und Gewinnsucht nur geringen Erfolg haben.

Ein in Klondyke stationirter Unteroffizier der berittenen Schutzmannschaft des nordwestlichen Territoriums giebt seiner Familie folgende Beschreibung des dortigen Lebens: „Daß Klondyke das reichste Goldfeld der Welt ist, ist unbestreitbar. Für Tausende von Dollars Gold waschen Viele täglich aus dem Sande. Die Löhne stehen auf 15 Dollar den Tag und mehr. Alle unsere Schuljungen, welche den Dienst verließen, haben sich hier ein Vermögen erworben; ich gedenke das Gleiche zu thun. Die Preise sind aber entsetzlich. Mäusen und Haarschneiden kostet 2½ Dollar, das Pfund Mehl kostet 1 Dollar. Frisches Fleisch ist unbekannt, wir leben von Speck und Bohnen. Aber Lachse können wir aus dem Flusse haben, so viele wir wollen. Geld giebt es nicht: alle Zahlungen werden in Goldstaub und Goldklumpen gemacht, die wir in kleinen Lederbeuteln bei uns tragen. Bezahlt man eine Rechnung, so reicht man das Säckchen hin. Der Verkäufer wiegt so viel ab, wie er als Zahlung beanspruchr." Der Brief ist vom 18. Juni datirt; seit dem 28. Mai war keine Zeitung in Klondyke angekommen."

Zur Warnung für etwaige Klondyke-Schwärmer, wenn sich solche in Deutschland finden sollten, sei der folgende Brief eines nach Klondyke ausgewanderten Deutschen, der ebenfalls vom Goldfieber ergriffen wurde, mitgetheilt, der dem „Konsekt." zur Einsicht übersandt wurde. Der Brief lautet: „Ich setz hier einen Artikel über das neue Dorado „Alaska" und sehe daraus, daß auch bei Euch das Goldfieber ausgebrochen ist. Vielen meiner Landsleute möchte ich hiermit eine Warnung zugehen lassen. Gold ist in Alaska vorhanden und auch in genügender Menge, d. h. für Den, der es findet, denn es liegt nicht dort auf dem Boden, um nur aufgehoben zu werden. Man muß vollständig mit dem Wesen des „Placer Mining" vertraut sein. Ein weiterer Punkt ist die Entfernung. Wie weiter mitgetheilt wird, ist die höchste Ziffer 1000 Dollars, um Reisekosten und Ausrüstung zu bestreiten, doch nach meiner Ansicht kann man mit weniger überhaupt nichts erreichen. Doch Alles dies ist nichts, wenn man die Gefahren betrachtet, denen man ausgesetzt ist. Um in Alaska zu leben, d. h. als ein „Placer Miner", muß man körperlich und geistig in guten Kräften stehen, denn die Gefahren, die sich Einem bieten, zu überwinden, kann nur eine gute Konstitution aushalten. Hunger und Kälte muß Einer ertragen, und Geistesgegenwart darf ihn nie verlassen. Die Zeitungen nennen wohl Einige, die ihr Glück gemacht haben, daß aber in Klondyke allein ungefähr 2000 der kräftigsten Männer, welche mit ihrem Berufe, das ist Goldsuchen, vertraut, umgekommen sind, wissen sie nicht; auch nicht, wie viele Tausend, an Leib und Seele gebrochen, enttäuscht zurückkehren. — Also, liebe Landsleute, bleibt lieber daheim. Richard Jaeckel." Im Anschluß hieran sei weiter noch die folgende Warnung wiedergegeben, welche der Sekretär des Innern der Vereinigten Staaten, C. R. Bliß, soeben erläßt: „An Alle, die es angehen mag. Im Einklick auf die diesem Departement zugegangenen Informationen, daß zur Zeit 3000 Personen mit 2000 Tns. Gepäck und Fracht am Eingange des White Paß auf eine Gelegenheit warten, das Gebirge zu überschreiten und nach dem Yukon zu gelangen, und daß noch viel mehr im Begriffe sind, sich denselben anzuschließen, halte ich es für angezeigt, alle Diejenigen, welche diese Tour unternehmen wollen, auf die Strapazen, Entbehrungen, Leiden und Gefahren, die zu dieser vorgerückten Jahreszeit damit verbunden sind, aufmerksam zu machen. Um Dawson City zu erreichen, nachdem sie den Paß überschritten haben, steht ihnen noch eine schwierige Reise auf dem Yukon River von 700 Meilen ohne ausreichende Transportmittel bevor, und es ist zweifelhaft, ob die Reise noch vollendet werden kann, ehe der Strom durch Eis verschlossen ist. Es drängt mich, die öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen Stand der Dinge zu lenken wegen der möglichen, sehr ernsten Folgen, die sich ergeben können, wenn Leute sich während fünf oder sechs Monaten arktischen Winters in Gebirgswildnissen festgehalten sehen, wo keine Hilfe, wie äußerst nothwendig diese auch wäre, sie erreichen kann."

Berliner Börse

vom

30. August 1897.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,37bz
Französische Noten		81,05⅛
Italienische „		77,00⅝
Oesterreichische „	100 Fl.	170,30bz
Russische „	100 R.	217,75bz
Schweizer „	100 F.	81,00⅜

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,75bzG
do. do.	3½	103,80bz
do. do.	3	97,80⅜
Preuss. Cons. Anleihe	4	103,60G
do. do.	3½	103,75bz
do. do.	3	98,00G
Staats-Schuldscheine	3½	100,20G
Hallesche Stadt-Anl.	3½	—
Landsch. Centr. Pfandbr.	3½	100,40G
do. do.	3	99,30bz

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	—,—
Chinesische Anleihe	5½	104,90bzG
Italienische Rente	4	94,70G
Lissab. St.-Anl. 86,1 u. II	4	64,90bz
Mex. Anl 1000 u. 500	6	95,30bz
do. do. (1890)	6	97,00bz
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	89,90bzB
Oesterr. Gold-Rente	4	105,90bzG
do. Papier-Rente	4½	102,40G
do. Silber-Rente	4½	86,25G
Port. Staats-Anl. 88—89	—	34,10G
Röm. St.-Anl. II.—VIII.	4	94,10bzG
Rumän. fund.	5	102,20bz
do. amort.	5	101,75bz
do. do. 1891	4	90,20bz
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	103,00bzG
do. Gold-Anl. v. 1894	4½	100,60G
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	—,—
do. do. 5er	4	99,90bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	72,90bz
do. Rente 1895	4	65,40bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	102,25G
do. do. 500	4	104,25G
do. do. 100	4	104,30G
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,30G
do. do. 100	4½	104,30G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	6½	178,40bz
Lübeck-Büchen	6½	169,00bz
Mainz-Ludwigshafen	5½	117,25bz
Marienburg-Mlawka	3½	88,40bz
Ostpreuss. Südbahn	3½	99,75bzG
Ital. Mittelmeerbahn	5	102,25bz

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	168,45bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,90B
London	1 Lstrl.	8 T.	20 375bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80,85bz
Wien	100 Fl.	8 T.	170,15bzB
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,85bzB
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	78,90bz
Petersburg	100SR.	3M.	214,40bz

Privat-Diskont 2½.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	172,10bz
Breslauer Disk.-Bank	6½	120,75bzG
do. Wechs.-Bank	5½	109,00B
Darmstadter	—	—
Deutsche Bank	10	208,30bzG
do. Genossenschaftsb.	6	118,75bzG
Diskonto-Kommandit	10	207,25bzG
Dresdener Bank	8	163,10bz
Leipzig. Kreditanstalt	11	213,25G
Makler-bank	5½	107,50G
Meininger Hypothek.-B.	6	131,00bzB
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	114,30bzG
Nationalb. für Deutschl.	8½	151,50bzG
Oesterreich. Kredit	11½	230,10B
Preuss. Boden-Kredit.	7	142,50bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	178,90G
Reichsbank	7½	161,00bzG
Russische Bank	10½	—
Sächsische Bank	5½	127,60G
Schaaffhaus. Bank-V.	7½	151,25G
Schlesischer Bank-Ver.	7	143,10bzG

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	13	265,75bzG
Anglo-Kont.-Guano	0	77,30bz
Anhalter Kohlen	4½	118,50bzG
Berliner Böhm. Brauh.	12½	253,75bz
do. Br. Patzenhofer	8	260,10G
do. do. Schultheiss	16	295,25bzG
do. Elektrizit.-W.	13	273,50bzG
Bochumer Gusstahl	12½	194,90bz
Cröllwitzer Papier	18	296,50bzG
Dannenbaum	4½	147,50bzG
Donnersmarckhütte	9	160,40bz
Dortmund. Union St.-Pr.	5	102,00bzG
Eisenberger Kattun	3	92,25bzG
Eisenhütte Thale St.-Pr.	2½	135,10bzG
Gelsenkirchen Bergw.	7½	188,10bz
Glanziger Zuckerfabrik	8	115,30bzG
Greppiner Werke	4½	104,00bzG
Grosse Berl. Pferdebahn	15	425,25bz
Hallesche Maschinen	4	130,00bzG
Hamburger Packetfahrt	8	123,90bz
Harpener Bergbau	6	192,80bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	10	101,75bzG
Heidenschlad	6	122,75G
Hibernia & Shamrock	9½	199,00bz
Hildebrand Mühlen	10½	170,50G
Hörder-Hütten konv.	0	13,25G
do. St.-Prior.-A.	5	131,90bzG
Kaliwerke Aschersleb.	7	148,00G
Kette Dampfschiffahrt	1	71,00G
Körbisdorf. Zuckerfabr.	4	116 50bzG
Lauchhammer konv.	15	269,50bz
Laurahütte	8	177,00bzG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	208,00bzG
Leopoldshall chem. Fb.	4½	82,00B
Massen Bergbau	4	128,40bz
Norddeutscher Lloyd	4	106,90B
O.-Schles. Eisenb.-Bed.	5	118,10bzG
do. Eisen-Industrie	6	137,30bzG
Phönix B.-Akt. Litt. A.	10	189,50bzG
do. abgest.	10	189,30bzG
Pluto, Bergwerk	11	252,00bzG
do. do. konv.	11	—,—
Pomm. Maschinen konv.	7	106,90bz
Riebeck Montanwerke	11	194,75B
Rositzer Kohlen	12	194,75bzG
do. Zuckerfabrik	12	182,60bzG
Sächs.-Thür. Braunkohl.	7	127,10G
do. St.-Pr.	4	134,75G
Stassfurt, Chem. Febrik	11	179,25G
Stettiner Chem. Bredow	7	158,00bzG
Stollberger Zink, Akt.	3	97,50G
do. do. St.-Pr.	7	138,50G
Trust-Aktien	12	189,50bzG
Westeregeln Alkali	12	200,50bzG
Zeitzer Maschinen	20	301,10G

Hallescher Stroh- und Heubericht vom 31. August.

(Mitgetheilt von Otto Westphal)

Roggen-Langstroh (Handdrusch) gesundes Häckselstroh 1,80 M., Maschinenstroh 1,70 M. Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten 3,00 M., fremde minderwerthige Sorten 2,00—2,75 M. Kleeheu beste Sorten erster Schnitt 3,00 M. minderwerthige Sorten 2,00—2,50 M. Torfstreu in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier 130 M. in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 M. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.

☞ **Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger"** bitten wir angesäumt unserer Expedition in der gr. Ulrichstraße 16, anzeigen zu wollen.

Redekunst-Schule

von

Rudolf Lorenz,

Regisseur,

Karlstraße 25, part.

Sprechstunden: 2—3 Uhr täglich.

Unterrichtsziele:

1. Bildung und Steigerung des Organs.
2. Verhütung von Halsleidenden.
3. Befreiung vom Dialekt.
4. Künstlerisch geschulter Vortrag.
5. Korrekte Konversation (improvisirte Rede).

Jährlich zwei Vortragsabende vor geladenem Publikum.

— Anmeldungen jederzeit. —

Hallesche Theater-Schule

(Schauspiel)

von

Rudolf Lorenz,

Regisseur,

Karlstraße 25, part.

Sprechstunden: 2—3 Uhr täglich.

Umfassende Bühnen-Ausbildung für Damen und Herren:

Organbildung, künstlerische Rede, Geberdensprache, Rollenstudium, Ensemblespiel, bühnentechnische Anweisungen, Regieführung, dramaturgische Studien 2c. 2c.

Mindestens zwei Vorstellungen jährlich vor geladenem Publikum.

— Anmeldungen jederzeit. —

Größte Auswahl

von **neuen u. gebrauchten Möbeln** in **Nußbaum, Mahagoni** und **Birke**, als: **Büffet's, Herren- u. Damen-Schreibtische, Vertikow's, Kleider-** u. andere **Schränke, Plüschgarnituren, Divans, Sopha's, Trumeaux** u. andere **Spiegel, Coulissen-, Steg-** u. **Ausziehtische, Stühle jeder Art, Bettstellen** mit u. **ohne Matratzen, Waschtische** mit u. **ohne Marmor, Küchenschränke** u. v. m. **verkauft billig**

Friedrich Peiteke, Geiststr. 25.

Auch werden **alte Möbel** stets mit in **Zahlung** genommen.

C. Hammer,

Uhrmacher,

● **42 Leipzigerstraße 42.** ●

Taschenuhren (Nickel)

von 5, 6, 8, 10 M.

Cyl. Remont. mit Goldrand

von 10, 12, 14, 16 M.

Regulateure, 14 Tage gehend, von 12, 14, 16, 18 M.

Wecker v. 2,50 M. **Reelle Garantie.**

☞ **Versand gegen Nachnahme.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 2, 28 und 57 Nr 2 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (G.-S. S. 205) ist durch die Bekanntmachung des Herrn Finanzministers vom 1. Juli 1892 Folgendes bestimmt worden:

1. Juristische Personen, Aktiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Aktien, eingetragene Genossenschaften und alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten gewerblichen Unternehmungen haben **alljährlich in der Zeit vom 15. bis 30. September** ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse des letzten Geschäftsjahres, sowie darauf bezügliche Beschlüsse der General-Versammlung derjenigen Königlichen Regierung einzureichen, in deren Bezirk das Gewerbe betrieben wird, oder wenn der Betrieb in mehreren Regierungs-Bezirken stattfindet, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben bezw. der Sitz der Geschäftsleitung oder der Wohnsitz des von einer außerhalb Preußens domicilirten Unternehmung bestellten Vertreters (vergl. Nr. 2) sich befindet.

2. Gewerbliche Unternehmungen, welche **außerhalb Preußens** ihren Sitz haben, aber in Preußen durch Errichtung einer Zweigniederlassung, Fabrikations- Ein- oder Verkaufsstätte oder in sonstiger Weise einen oder mehrere stehende Betriebe unterhalten, haben in der zu 1 angegebenen Frist bei der daselbst bezeichneten Regierung einen in **Preußen wohnhaften Vertreter** zu bestellen, welcher für die Erfüllung aller nach dem Gewerbesteuergesetz dem Inhaber des Unternehmens obliegenden Verpflichtungen solidarisch haftet.

Zum Nachweis der Uebertragung und der Annahme der Vertretung ist eine entsprechende schriftliche Erklärung des Inhabers des Unternehmens und des Vertreters einzureichen, in welcher die Unterschriften derselben von einer Behörde oder einem zur Führung eines Siegels berechtigten Beamten (Amts- oder Gemeindevorsteher, Notar, Konsul, Gesandten u. s. w.) beglaubigt sind.

In die Einrichtung der Geschäftsberichte, Jahresabschlüsse 2c. (Ziffer 1), soweit dieselben im Laufe der letzten Wochen für das letzte Geschäftsjahr nicht schon eingereicht sind, und an die Einreichung der Erklärung des Unternehmers und des Vertreters desselben (Ziffer 2), soweit dieses überhaupt noch nie geschehen ist, wird hierdurch erinnert.

Merseburg, den 22. September 1893.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Obiges wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a. S., den 24. August 1897.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklassen III u. IV.
von Holly.

Bekanntmachung.

Laut Bekanntmachung vom 26. April dieses Jahres, General-Anzeiger Nr 99 waren für die projektirte Verlängerung der **Freimfelderstraße** (südlich der Delitzscherstraße und 50 Meter)

die Straßen- und Bauflucht-Linien sowie die Höhenlage festgesetzt worden.

Da die hiergegen erhobenen Einwendungen als begründet erachtet werden mußten, ist für die oben gedachte projektirte Straßenverlängerung durch Beschluß beider städtischer Kollegien ein anderweiter Fluchtlinienplan festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Plan in der Magistrats-Haupt-Registratur — Zimmer Nr. 10 des Rathhauses — zur Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlußfrist bei uns anzubringen ist.

Halle a/S., 25. August 1897.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Sedantages bleiben sämmtliche Dienststellen der städtischen Verwaltung am Donnerstag den 2. September cr. von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.

Halle a. S., den 31. August 1897.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Wegen der Verlegung eines Gasrohrstranges muß der Betrieb der Hallescher Straßen- (Pferde) Bahn auf der Marktlinie vom 31. August, Abends 10 Uhr bis zum 1. September ds. Js., Morgens 8 Uhr eingestellt werden.

Halle a. S., den 30. August 1897. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

I. Nachtrag

zum neuen Statut der Ortskrankenkasse des Saalkreises.

Einziger Artikel.

Die Einleitung zu § 20 fällt fort und an deren Stelle tritt folgender Wortlaut:

Den im Haushalte der Kassenmitglieder lebenden, dem Krankenversicherungszwange nicht selbst unterliegenden Ehefrauen und den Kindern unter 14 Jahren der männlichen, sowie der unverheirateten weiblichen Kassenmitglieder und der versicherten Wittwen wird unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 21 Absatz 3 des Statuts gewährt.

Beschlossen und abgefaßt in der General-Versammlung vom 28. April 1897.

Halle a. S., den 28. April 1897.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. H. Neubaur, Fr. Gneist, H. Brehme, L. Fröhnicke, G. Donath, F. Preußer.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit genehmigt

Merseburg, den 28. Juli 1897.

(L. S.) **Namens des Bezirksausschusses**
Der Vorsitzende
J. V. Klingholz.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß derselbe mit dem 1. September cr. in Kraft tritt.

Halle a. S., den 24. August 1897.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. H. Neubaur, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß Herr **Dr. Lobeling** für die Mitglieder und Angehörigen unserer Kasse in Döllnitz täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags Sprechstunden im Gasthaus „zum goldenen Stern" abhalten wird.

Halle a. S., den 30. August 1897.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. H. Neubaur, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. September cr. müssen Absperrungen der Druckrohrstränge vorgenommen werden, wodurch **eine vorübergehende Trübung des Wassers im gesammten Stadtgebiete** an diesem und dem folgenden Tage herbeigeführt wird.

Halle a. S., den 31. August 1897.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 15. bis 21. Juli 1897 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat April 1896 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 15701 bis 21642 und Pfandscheine in gelbem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präclusivfrist

vom 4. August 1897 bis 3. August 1898

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 3. August 1897.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970901039/fragment/page=0001

Geschäftskarten

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise fertigt in kürzester Frist die

Buchdruckerei W. Kutschbach
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Bekanntmachung.

Schutzpockenimpfung betr.

Die letzten öffentlichen unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen finden **Mittwoch den 8. und 15. September cr., Nachmittags 3 Uhr** im Gasthof zum Mohr hier statt.

Die betreffenden Eltern, Pflegeeltern 2c. haben zu diesem Behufe die Gestellung der impfpflichtigen Kinder bei Vermeidung der Bestrafung zu veranlassen.

Giebichenstein, den 27. August 1897.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher.
Rudloff.

Bekanntmachung.

Fundsache betr.

Ein Packet, enthaltend Treppenläuferstäbe, ist als gefunden hierher abgegeben worden. Es ergeht deshalb die Aufforderung das Eigenthumsrecht hieran unter gehöriger Ausweise binnen 3 Monaten geltend zu machen, andernfalls über das betreffende Fundstück gesetzmäßig verfügt wird.

Giebichenstein, den 26. August 1897.

Der Amtsvorsteher.
Rudloff.

Cigarren-
Engros- u. Versand-Haus
Halle a. S., Neue Promenade 3.

Ich Nachstehenden empfehle als wirklich Hervorragendes an **Qualität** und Billigkeit:

Nr. 84 „Schuss“ Borneo mit Cuba und Yara à **36** Mk., 10 Stück **36** Pfg.
Nr. 101 „Halali“ Sumatra mit Brasil à **40** Mk., 10 Stück **40** Pfg.
Nr. 144 „Sumatra-Brevas“ Sumatra mit ff. Felix à **45** Mk., 10 Stück **45** Pfg.
Nr. 196 „Mexicaner“ Mexico mit Yara und Felix à **51** Mk., 10 Stück **51** Pfg.
Nr. 231 „High Life“ ff. Sumatra mit Felix à **55** Mk., 10 Stück **55** Pfg.
Nr. 276 „La Aroma“ ff. Felix mit Havana à **68** Mk., 10 Stück **68** Pfg.

— Versand für Halle a. S. franco Haus. —

Proben von 10 Stück zu Originalpreisen.

Für sämmtliche Marken übernehme ich volle Garantie und empfehle mich

Hochachtungsvoll! **Rudolf Siebarth!**

Befraget Euren Arzt!
Dr. med. Scheinhardt's
Hygiama.

Ein überaus nährendes
Frühstück,
das leichtest verdauliche
Stärkungsmittel
für Gesunde und Leidende.
In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig.

PRYM'S
Neueste
Taillen-Verschlüsse.

Epochemachende Neuheit für Damen-Taillen.

Die Schneiderin und ihre Kundschaft sind entzückt.

Die Nachfrage ist enorm.

Bestellen Sie bei Zeiten.

Zu kaufen in allen besseren Posamenten- und Kurzwaaren-Handlungen.

William Prym'sche Werke, Stolberg Rh., Aachen, Berlin, Wien, Paris.

Erstes und größtes Special-Geschäft der Provinz Sachsen.
Neu eingetroffen ein grosses Fabriklager der besten emaill. Kochgeschirre.

Ein großer Posten weiß emaillirter Buttertöpfe	à St.	13 Pfg.
" " " " tiefe Schüsseln	"	60 "
" " " " Nachtgeschirre	"	50 "
" " blau und marmor emaillirter Waschbecken	"	60 "
" " emaillirter Aufwaschwannen	"	1,25 Mk.

emaill. Wassereimer à St. v. 75 Pfg. an.

Komplette Waschgarnituren mit emaillirtem Geschirr, für Comptoir, Fremdenzimmer sehr passend, à **2 Mk. 50 Pfg.**

Komplette Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten.

Großes Lager:
Sämmtl. emaill. Gegenstände f. Molkereien etc.
Kochtöpfe, Kaffeekannen, Henkeltöpfe,
Bratpfannen, Kaffeekessel 2c. zu staunend billigen Preisen.
Garantie auf jedes Stück. Umtausch gestattet.

Auf einen großen Posten emaillirte
tiefe Teller à Stck. 15 Pfg., Tassen à Stck. 8 Pfg.,
sowie auf einen großen Posten zurückgesetzter **emaillirter Kochgeschirre etc. machen wir besonders aufmerksam.**

Erstes Geschäft: Leipzigerstr. 84 (am Thurm).
Burghardt & Becher,
Zweites Geschäft: Oleariusstr.-Ecke (an der Halle).

Vortheilhafte Verwerthung alter Wollsachen

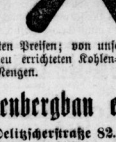
bei Entnahme von: **Hauskleider, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoffe, Barchent, Handtüchern, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. durch

R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Annahmestelle u. Musterlager bei Fr. M. Klauss, Spiegelstr. 2; Fr. L. Querfurth, Landwehrstr. 21.

Dresdener Milchpulver,

bei Milchfehlern der Kühe (beschwerliches Buttern, unschmackhafte Butter!) von sicherem Erfolge.
Engel-Apotheke in Halle a. S.

A. Riebeck'sche M W Briquetts



Für richtiges Gewicht leisten wir Garantie!

„Marie“ und **Deltzscher Briquetts.**
Bitterfelder Briquetts
für Hausbrand und Industrie.
Preßsteine,
beste trockene Waare.
Böhmische Kohle.
Steinkohle zu allen Zwecken.
Steinkohlenbriquetts.
Anthracitkohle.
Grude, Holz 2c. 2c.

Für richtiges Gewicht leisten wir Garantie!

Frei Gelaß von 20 Ctr. aufwärts zu billigsten Preisen; von unserem, **Ecke Canenaerweg und Deltzscherstraße 82** neu errichteten Kohlen-Verkaufsplatz auch in den kleinsten Mengen.

Hallescher Verein für Kohlenbergbau etc.

Bureau: **Al. Ulrichstr. 18a.** — Lagerplatz: **Deltzscherstraße 82.**
Fernsprecher 111. Fernsprecher 1070.

Hühner,

garantirt italienische
halbgewachsene à 1,10,
größere à 1,30.
Johs. Sturm, Gelsenkirchen.

Vom 1. September ab

Sprechstunden: Wochentags früh 12—1 u. Nachm. 3—4, Sonntags 9—10 Uhr.
Dr. Alfred Boettcher,
Telephon 1032. Königstr. 14.

Von der Reise zurück
Curt Schlott,
prakt. Zahn-Arzt.

Zahnarzt Herrmann jr.,
Halle a. S., Geiststr. 10, I.
Sprechstunde: 9—12 u. 2—5 Uhr.

Impfe
jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von 2—3 Uhr.
Dr. H. Böttger, Lessingstr. 1.

Für Rettung von Trunksucht

versend. Anweisung nach 25jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säkkingen,** Baden“.

Stadtplan von Halle,
Preis 50 Pfg.,
zu haben in der
Expedition des General-Anzeiger.

Aschersleben.

Anzeigen und Bestellungen für den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis nimmt jederzeit entgegen
Carl Axt, Fürstenweg 1.

Haupttreffer **Mark**
50000
Werth.
4874
Gewinne von **Mark**
150000
Werth.

Grosse
Damen-
Heim-Lotterie zu Cassel.
Ziehung am 16. und 17. September 1897.

Loose à **1** Mk., **11** Loose **10** Mk. (Porto und Liste 20 Pfg.) auch gegen Briefmarken, empfiehlt
Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden 3.
Looseversand erfolgt auf Wunsch auch unt. Nachnahme.

In Halle Gr. Ulrichstr. 50 **Schroedel & Simon.**

Von Dienstag d. 31. August an stehen in einer Auswahl von 30 Stück
Ardenner u. Dänische Pferde
bei uns zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Merseburg.

Von Mittwoch den 1. Septbr. steht ein
großer Transport prima starker
hannöverscher Saugfohlen
in den Stallungen Magdeburger Hof, Magdeburgerstr. 8 zum Verkauf.
Fr. Tuchscherer, Fr. Hübner, Halle.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. December 1896: **708 Millionen Mark.**
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in **Halle (Saale): Dr. Wilhelm Rasch,** Steinweg 25.

ff. Rübensaft Pfd. 15 Pf.
Neue Vollheringe von 5 Pf. an empf.
Rob. Dieringer, Bernburgerstr. 1.

Die Beleidigung gegen den Zimmermann **Pohlitz** nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen unbescholtenen Mann.
Westewitz. **Schotte.**